

Janine Baeriswyl



L'être humain en



mouvement



Masterarbeit von Janine Baeriswyl

Lehrerinnen- und Lehrerbildung 2022

Philosophische Fakultät Freiburg, Schweiz

Inhalt

1. Begleitband Lehrpersonen	4
1.1. Didaktischer Überblick	5
1.1.1. Kurzbeschrieb.....	5
1.1.2. Voraussetzungen	5
1.1.3. Grobplan	5
1.2. Sachanalyse.....	6
1.2.1. Bewegung	6
1.2.2. Proportionen – Leonardo da Vinci.....	10
1.2.3. Bleistift-Zeichnungen.....	10
1.2.4. Die Skizze	11
1.2.5. Alberto Giacometti	12
1.3. Wertanalyse	13
1.4. Kompetenzen	14
1.5. Überfachliche Kompetenzen.....	15
1.6. Lernziele.....	16
1.7. Lektionsplan	17
1.7.1. Lektionen 1 & 2	18
1.7.2. Lektionen 3 & 4	21
1.7.3. Lektionen 5 & 6	23
1.7.4. Lektion 7 & 8	24
1.7.5. Lektionen 9 & 10	26
1.7.6. Lektionen 11 & 12	26
2 Arbeitsmaterialien	27
D1 Le vocabulaire	28
D2 Verbes d'action.....	29
D3 Les instructions.....	30
D4 Les devoirs.....	34
3 Schülerinnen- und Schülerarbeitsblätter	35
Plan de travail.....	36
FT1 L'homme de Vitruve – Leonardo da Vinci.....	37
FT2 Les proportions idéales.....	38
FT 3 Le squelette.....	39
FT4a L'être humain en mouvement.....	40
FT 4b Les Critères du dessin	41

FT 6 Donner du feedback ! A.....43
Donner un feedback sur la sculpture. B.....44
Les Solutions.....46



Allgemeine Informationen

Ziel

Das Ziel war eine Unterrichtseinheit für den Fachbereich Bildnerisches Gestalten auf Französisch für die Sekundarstufe 1 zu entwickeln. Die Unterrichtseinheit berücksichtigt sowohl die fachlichen wie auch sprachlichen Kompetenzen.

Inhalt

Die Unterrichtseinheit dreht sich um das Thema: Bewegung des Menschen. Die Materialien sind in folgende Kapitel unterteilt: Begleitband für Lehrpersonen, Schülerinnen- und Schülerarbeitsblätter und Lösungsblätter.

Autorin

Frau Janine Baeriswyl ist Studentin am Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ZELF) der Universität Freiburg, Schweiz. Diese Unterrichtseinheit wurde im Rahmen ihrer Masterarbeit entwickelt. Das Unterrichtsmaterial wurde von Expertinnen und Experten evaluiert und mit zwei Progymnasialklassen der zweiten Stufe (10H) erprobt.

Betreuung

Die Masterarbeit wurde durch Herr Dr. Matthias Zimmermann, Lektor am Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ZELF) an der Universität Fribourg, betreut.

Lizenz

Alle Inhalte der Unterrichtsreihe *L'être humain en mouvement* stehen unter dieser Creative Common-Lizenz.



Alle Materialien dieser Unterrichtseinheit können unter www.unterrichtstools.ch heruntergeladen werden.

1. Begleitband Lehrpersonen



1.1. Didaktischer Überblick

Projektdauer: 12 Lektionen (6 Wochen)

1.1.1. Kurzbeschreibung

Das Projekt '*L'être humain en mouvement*' beschreibt die Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper. Die Schüler/innen lernen Leonardo da Vincis Theorien über idealen Proportionen kennen und wenden sie an. Die Schüler/innen machen sich ein Bild von den richtigen Proportionen, indem sie den menschlichen Körper zeichnerisch skelettieren und aufbauen/konstruieren. Das Projekt vermittelt Strategien für das korrekte Zeichnen und Modellieren einer sich bewegenden Person. Ziel ist es, eine Person in Bewegung mit korrekten Proportionen zu zeichnen und zu modellieren. Neben diesen gestalterischen Elementen werden implizit und explizit sprachliche Elemente einbezogen. Die Schüler/innen lernen und/oder vertiefen ihren Wortschatz in Bezug auf Aktionsverben, Körperteile und Materialien. Darüber hinaus werden Alltagssprache, Ausdrucks- und die Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache durch Partner- und Gruppenarbeiten gefördert. Letztendlich wird vor allem das Verständnis gestärkt.

1.1.2. Voraussetzungen

- Dieses Projekt eignet sich für Progymnasialklassen der 10H.
- Die Unterrichtseinheit kann in verschiedenen Klassengrößen durchgeführt werden. Von Vorteil ist eine gerade Anzahl an Lernende.
- Die Unterrichtseinheit ist für auf verschiedene Niveaus (Sprache und Fach) ausgelegt.
- Ein gutes Klassenklima ist wichtig für die Partner- und Gruppenarbeiten.

1.1.3. Grobplan

1. Einführung in die Bewegung (Was ist eine Bewegung?)
2. Leonardo da Vinci – die idealen Proportionen (Der vitruvianische Mensch)
3. Das Skizzieren einer Bewegung
4. Modellieren mit Gips (Skulptur)
5. Exposition und Präsentation

1.2. Sachanalyse

Im folgenden Kapitel wird die Relevanz der einzelnen Themenbereiche des Entwicklungsprodukts analysiert und dargestellt.

1.2.1. Bewegung

Bewegung ist ein wichtiger Teil unseres Lebens. Sie ist überall zu finden. Es sind die Menschen, die sich bewegen oder die Bewegung in Gang setzen. Sei es, um einen körperlichen und geistigen Ausgleich zum Alltag zu schaffen, um von einem Ort zum anderen zu gelangen, um eine nonverbale Kommunikation zu führen oder ein plötzlich aufkommendes Gefühl der inneren Bewegtheit zu erleben. In jeder Lebenssituation, in jedem Alter und trotz unterschiedlicher körperlicher Voraussetzungen gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, wie Menschen sich bewegen können oder die Bewegung erleben. Bewegung bedeutet nicht nur Sport, sondern umfasst alle Arten von Bewegung, so auch die politischen Bewegungen, kunsthistorische Bewegungen usw. (Pieth, Navarra und Grabherr, 2009, S. 3; das digitale Wörterbuch der deutschen Sprache, k.D.).

Kunstpädagogische Relevanz

In der Kunst sind vor allem drei Bereiche der Bewegung anzutreffen:

- (I) die kinetische Kunst,
- (II) die Aktionskunst und
- (III) die Film- und Videokunst.

Die (I) kinetische Kunst bezeichnet dreidimensionale Werke, die sich bewegen oder eine Illusion von Bewegung zeigen. Typische Beispiele sind die Brunnen und Maschinen von Jean Tinguely (siehe Abbildung 1) oder die Mobiles von Alexander Calder (siehe Abbildung 2).



Abbildung 1 (links): Jean Tinguely, « Retable de l'abandonance occidentale et du mercantilisme totalitaire », 1989 (Clavien, Hauser, Gelshorn, Schuster Cordone, 2016, S. 199).



Abbildung 2 (rechts): Alexander Calder «Antennae with Red and Blue Dots», 1953. (Tate modern, 2015).

Im Bereich der (II) Aktionskunst steht die Aktion selbst im Vordergrund. Es geht um die performative Aktivität, wobei das Publikum in den Schaffensprozess einbezogen werden soll. Die Kunst soll beim Betrachter Reaktionen oder Gefühle auslösen, manchmal auch Erschrecken oder gar Ekel, vor allem soll sie provozieren und zum Nachdenken anregen. Zur Aktionskunst rechnet man Happenings, Performance, Fluxus und Straßenkunst (Galerie Cyprian Brenner, k.D.). Ein Werk, das noch lange nach seiner Aktion für Gesprächsstoff sorgen war das Mädchen mit dem Luftball "Love is in the Bin" von Banksy (siehe Abbildung 3).



Abbildung 3: Banksy "Love is in the Bin", 2018¹

Im Bereich der (III) Film- und Videokunst, werden Bewegungszusammenhänge vorgegeben. Die Definition von Videokunst ist die Arbeit mit bewegtem Bild und Ton, ungeachtet der verschiedenen Formate, in welchen sie präsentiert wird (Abbildungen 4 und 5).



Abbildungen 4 & 5: Mark Leckey, Exhibition "as if", 2015 (Galerie Cyprian Brenner, k.D.).

Interessant ist, dass die Prozesse und Ergebnisse der kinetischen Kunst wie auch der Aktionskunst oft deutliche Bezüge zu den klassischen Kunstfeldern Malerei, Skulptur und Grafik zulassen, weil am Ende der jeweiligen Prozesse kategorisierbare Ergebnisse stehen. Auf diese Weise findet Bewegung eine mögliche Fixierung im zweidimensionalen Bereich.

Im zweidimensionalen Bereich können folgenden Arten von Bewegung dargestellt werden:

¹ <https://www.dw.com/de/street-art-experte-ulrich-blanch%C3%A9-banksys-botschaft-glaubt-nicht-alles/a-47363874>

- **Bewegung des Bildbetrachters:** Der Betrachter wird in seiner Blickbewegung durch das Bild geführt. Der Betrachter muss zur Wahrnehmung des Werkes seine Position aktiv verändern (Abbildung 6).
Bewegung um einen Körper herum: Als dreidimensionales Objekt im Raum kann ein Körper von allen Seiten betrachtet werden. Dabei bewegt sich der Betrachter, oder zumindest sein Blick, physisch um den Körper herum.
- **Bewegung durch Bewegungssymbole:** Bewegungssymbole können sein: Ausschnitte, Uhren, Pfeile, Striche, etc. Ein Konkretes Beispiel sind Keith Harings diverse Werke, bei welchen die Bewegungen der Figuren häufig durch ergänzende Einzelstriche symbolisiert werden (Abbildung 7).
- **Bewegung als serieller Prozess:** Durch Multiplikation und/oder Variation eines Motivs wird ein Bewegungsablauf illusioniert, beispielsweise wie bei Marcel Duchamp: Akt eine Treppe hinabsteigend, 1912 (Abbildung 8).
- **Bewegung als optische Illusion:** Die Bewegung entsteht im Gehirn des Betrachter, indem die Sehzellen die empfangenen Impulse nicht mehr in ihrer eigentlichen Struktur verarbeiten, sondern zu Bewegungseindrücken verarbeiten. Auf diesem Prinzip bauen vor allem die Arbeiten der Op-Art auf, die häufig vor dem Auge des Betrachters zu „flimmern“ beginnen und dadurch scheinbar in eine Bewegung geraten (Abbildung 9).
- **Bewegungsdarstellung durch Gestik, Mimik und Körperhaltung:** Körperhaltungen von Menschen werden so abgebildet, dass sie Ausdruck einer momentanen Bewegung zu sein scheinen und sind somit Symbol für ein bestimmtes Bewegungsverhalten (Gehen, Kämpfen, Stolz, Flucht (Siehe Abbildung 10).

Diese möglichen Darstellungsformen von Bewegung sind die Grundlage für entsprechende Gestaltungen im malerischen und grafischen Bereich. Somit können sie auch die Grundlage für Gestaltungsaufgaben im Unterricht bilden. Dabei ergibt sich die Möglichkeit, aus einzelnen oder Kombinationen dieser Darstellungsformen bildnerische Aufgaben zu entwickeln (Ritter, 2001, S. 4ff.).

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich auf inhaltlicher wie formaler Ebene im Bereich des plastischen Gestaltens mit «Bewegung» auseinander. Dabei schärfen sie ihre räumliche Wahrnehmung sowie ihr räumliches Vorstellungsvermögen. In der Arbeit mit verschiedenen Materialien sensibilisieren sie ihre haptische Wahrnehmung und vertiefen ihre handwerklich-technischen Kompetenzen.



Abbildung 6: Claude Monet, "Seerosenbilder" 1915²



Abbildung 7: Keith Haring "Dance", 1987³



Abbildung 8: Marcel Duchamp:
"Akt eine Treppe hinabsteigend",
1912¹



Abbildung 9: Riley Bridget, "Blaze Study", 1962⁴



Abbildung 10: Martin Altomonte,
"Susanna im Bade", 1709

² <https://www.museos.com/de/paris/orangerie-paris/>

³ <https://eppendorfer.de/kunst-ist-fuer-alle-da/>

⁴ <https://www.wikiart.org/de/bridget-riley/blaze-study-1962>

1.2.2. Proportionen – Leonardo da Vinci

Leonardo da Vincis vitruvianischer Mann ist trotz seines Alters von mehr als 500 Jahren fest im Bildgedächtnis der Menschheit verankert. Er taucht als Logo an medizinischen Einrichtungen auf, ziert die italienische Ein-Euro-Münze und spielte eine Rolle im Film *The Da Vinci Code – Sakrileg*.

Der vitruvianische Mensch entstand, als Leonardo da Vinci sich mit der Proportionslehre, der Anatomie und der Physiologie beschäftigte, um den menschlichen Körper in seiner Kunst bestmöglich darzustellen. Leonardo war nicht der einzige Künstler, der die antike Studie darstellte, aber nur sein männlicher Körper nimmt zwei Positionen in derselben Skizze ein. Ziel war es, die tatsächlichen Proportionen des menschlichen Körpers zu bestimmen. Diese Idee basierte auf den Thesen des römischen Architekten Vitruv, der die idealen, gottgegebenen Proportionen des menschlichen Körpers auf die Architektur übertrug. Leonardo da Vinci bezog sich auf die Vorstellung, dass ein Mann mit ausgestreckten Armen und Beinen gleich gut in die geometrischen Figuren Kreis und Quadrat passen würde, deren Mittelpunkt die Schamgegend war. Zuvor hatte er junge Männer vermessen und die Ergebnisse sorgfältig ausgewertet. Sein *Vitruvmann* fasziniert durch den Kontrast zwischen den exakten Berechnungen der Figur und dem lebendigen Erscheinungsbild mit welligem Haar, fein gezeichneten Gesichtszügen und starker Muskulatur (Schuchart, 2011).

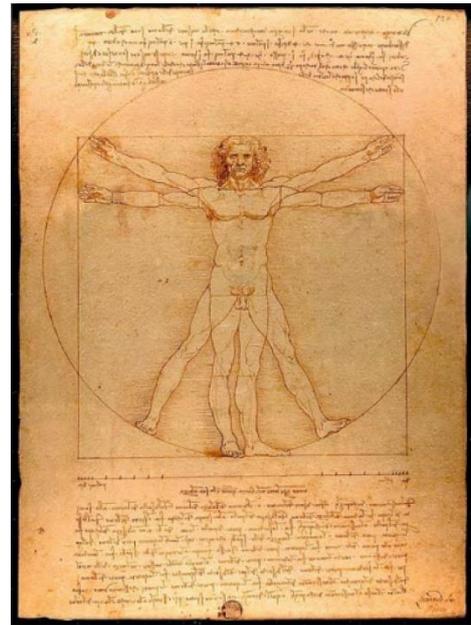


Abbildung 21: Leonardo da Vinci.
Der vitruvianische Mensch. 1490
(Schuchart, 2011)

1.2.3. Bleistift-Zeichnungen

Im Entwicklungsprodukt fertigen die Schülerinnen und Schüler eine Bleistiftzeichnung oder eine Skizze einer Person in Bewegung an. Die Bleistifttechnik ist eine der gängigsten Techniken. Für die Verwendung des Bleistifts sprechen verschiedene Gründe: Jeder Lernende hat immer einen Bleistift dabei, es sind sehr preiswerte Schreib- und Zeichengeräte, es gibt verschiedene Härtegrade für unterschiedliche Einsatzbereiche, die Handhabung ist kinderleicht, der Bleistift ist radierbar und er hat eine hohe Lichtbeständigkeit⁵.

⁵ <https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/deutsch-abitur/artikel/was-ist-eine-skizze>

Der Bleistift hat eine lange Geschichte, die bereits vor 5000 Jahren begann, als die Ägypter flüssiges Blei in Schilf, Bambusrohre oder Papyrusrohre gossen und diese als Schreibgeräte verwendeten. Ab dem 13. Jahrhundert wurden Stifte aus Bleilegerungen mit angelötetem Silber an der Spitze zum Schreiben verwendet. In Bleistiftform gepresst, wurden sie als Silberbleistifte auch von vielen Künstlern späterer Jahrhunderte für Vorzeichnungen verwendet. Ihre Härte machte das Schreiben und Zeichnen jedoch recht mühsam. Das Papier musste vorher so vorbereitet werden, dass es den Belastungen standhalten konnte. Heutzutage gibt es vier nach englischen Härtebezeichnungen benannten Grundstärken B (black), HB (hard-black), F (firm) sowie H (hard), welche in weitere Stärken unterteilt sind (1-9) (siehe Abbildung 22) (Bettags-Malschule, 2018, S. 6ff.).

9 H		extrem hart	Geeignet für Lithografie, Kartografie, Xylographie.
8 H			Zerkratzt weiches Zeichenpapier und hinterlässt Einkerbungen auf der Oberfläche. Extrem schwer zu radieren!
7 H			
6 H			
5H		Sehr hart	
4 H			Zerkratzt weiches Zeichenpapier. Extrem schwer zu radieren!
3 H			
2 H		Technische Zeichnungen	
H		hart	Für helle zarte Schraffuren Schwer zu radieren!
F		mittel	Schreiben und Zeichnen
HB			Für Linien und Schraffuren Gut zu radieren!
B		weich	Für Skizzen, Vorzeichnungen, und Schraffuren. Geeignet für mittelgraue Flächenschraffuren.
2 B			Gut zu radieren, leicht entfernbar!
3 B			
4 B			
5 B		sehr weich	
6 B			Schlecht zu radieren, schmiert und bleibt auf weichen Papier sichtbar!
7 B			
8 B			
9 B			

Abbildung 22: Bleistift Härtegrade (Bettags-Malschule, 2018, S. 9)

Beim Zeichnen sind zahlreiche Möglichkeiten gegeben, eine Technik zu wählen. Es kommt immer darauf an, was mit der Zeichnung erreicht werden soll. Viele Künstlerinnen und Künstler verwenden den Bleistift eher als schnelle Skizze und legen wenig Wert auf die Ausarbeitung. Die auf das Wesentliche beschränkte Bleistiftskizze soll als Denkhilfe für weitere Arbeiten, auch in Farbe, dienen oder einfach den Moment festhalten (siehe Abbildung 23). Allerdings gibt es auch Künstlerinnen und Künstler, die wesentlich mehr Zeit und Mühe in eine Zeichnung stecken und dadurch eine sehr realistische Darstellung schaffen. Zumeist geht es dabei um Lichteffekte und eine plastische Darstellung des Motivs und ist häufig in der Stilleben- und Porträtzeichnung (siehe Abbildung 24) zu finden. Durch Schraffuren und Verwischungen entstehen Tonwertabstufungen, die ein wenig an ein Foto erinnern und so dem Werk einen realistischen Touch verleihen (Bettags-Malschule, 2018, S. 16).

1.2.4. Die Skizze

Das Anfertigen einer Zeichnung ist sehr zeitaufwändig, daher kann man statt einer Zeichnung auch eine optionale Skizze anfertigen. Eine Skizze ist eine kürzere Variante der Bleistiftzeichnung. Laut dem Schülerlexikon Lernhelfer.de ist «Eine Skizze ist eine grobe, halbfertige oder kurze Darstellung einer Sache oder eines Sachverhalts.» Oft ist eine Skizze der erste Entwurf oder das Konzept für ein Werk. Die Idee, die Figuren und die Handlung werden darin festgehalten.

1.2.5. Alberto Giacometti



Abbildung 23: Heinrich Talmon, Skizze (Bettags-Malschule, 2018, S. 16)



Abbildung 24: Hermann Hoormann, (Bettags-Malschule, 2018, S. 17)

Alberto Giacometti war ein Schweizer Bildhauer, Maler und Grafiker. Schon früh in seinem Leben begegnete er einer Vielzahl von Skulpturen, die ihn faszinierten. So begann er, Formen des Kubismus und der afrikanischen Kunst zu erforschen. Er schuf Köpfe und Tafelskulpturen, die ihn berühmt machten. Schließlich schuf er Figuren, die die Erscheinung eines Menschen in der Ferne darstellen; dies führt zu immer kleineren Figurinen, welche mit einem größeren Sockel realisiert wurden, die die Ferne visualisieren. Bei einem Kinobesuch wurde er von einem intensiven Erlebnis beeinflusst, das seine Wahrnehmung der Menschen und Dinge im Raum zu einer visionären Überdeutlichkeit steigerte. Gleichzeitig führte ihn das Zeichnen von Passanten auf der Straße zu den sehr schmalen, hoch aufragenden Figuren, die seinen reifen Stil charakterisieren. Im Gegensatz zu Leonardo da Vinci setzt Alberto Giacometti seine Menschen gegen alle Proportionsregeln (siehe Abbildung 25).



Abbildung 25: Alberto Giacometti, *L'homme qui marche*, Paris 1958 (Alberto-Giacometti-Stiftung, 2018).

1.3. Wertanalyse

Gegenwartsbedeutung: Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrem Alltag mit verschiedenen Bewegungen konfrontiert. Unabhängig davon, ob es sich um politische Bewegungen, künstlerische Bewegungen, Fortbewegungsmittel oder einfach um den Schulsport handelt, oft sind wir uns der Bewegung nicht bewusst. Zum Beispiel wurde das Laufen in jungen Jahren erlernt, und heute führt der Körper diese Bewegung unbewusst und automatisch aus. Darüber hinaus befasst sich dieses Projekt mit dem Thema der Proportionen. Nämlich "Ideale Proportionen". In unserer Welt und insbesondere im Zeitalter des Wachstums sind diese Proportionen manchmal nicht "ideal", aber wir sollten uns dessen durch einen respektvollen und toleranten Ansatz bewusst sein.

Zukunftsbedeutung: Dieses Thema soll den SuS helfen sich besser mündlich auf Französisch ausdrücken zu können, sowie das Verständnis der Fremdsprache fördern. Ein weiteres Ziel ist es, die Bewegungen der Menschen im Umfeld zu deuten und somit die Körperhaltungen deuten zu können.

Exemplarische Bedeutung: Der vitruvianische Mensch von Leonardo da Vinci ist heute ein weltweites Symbol für Symmetrie, Schönheit und Körperbewusstsein, und daher ein wichtiges Element im Kunstunterricht. Die Skulpturen des Schweizer Bildhauers Alberto Giacometti sind Kulturgut und ein perfektes Beispiel für Skulpturen menschlicher Körper, die jedoch unproportional und in die Länge gezogen sind.

Thematische Strukturierung: Die Stunden verlaufen aufeinander aufbauend. Zuerst werden die SuS mit den Aktionsverben konfrontiert. Sie werden ins Thema der Bewegung eingeleitet und entdecken verschiedene Arten von Bewegung. Anhand Strichmännchen stellen sie die Bewegung/das Aktionsverb dar und beschreiben die Körperteile. In einem nächsten Schritt wird die Theorie von Leonardo da Vinci des vitruvianischen Menschen und der idealen Porpotionen erklärt, selbst an sich angewendet und überprüft. Am Ende der Lektion findet eine Reflexion statt, damit die SuS über ihr Handeln und Prozess nachdenken und eine Meinung zum Thema bilden. Einzelne Schritte und Beobachtungen werden in einem Hefteintrag festgehalten.

Nachdem sie bereits ein paar Strichmännchen gezeichnet haben und die Theorie der Proportionen kennengelernt haben, sollen sie Menschenbilder skelettieren, d.h. sie zeichnen das Strichmännchen in den Menschen. Eine weitere Übung, um die Proportionen zeichnen zu lernen ist, anhand der Strichmännchen, die Körpermasse aufzubauen. Nach all diesen kleineren Übungen geht es darum eine Bewegung, bspw. einen Sprung in der Luft, auszuwählen. Diese Bewegung fotografieren sie in Zweierteams aus verschiedenen Perspektiven und bringen sie zeichnerisch aufs Papier. Diese Zeichnung soll für das Modellieren der Skulptur eine Hilfe sein.

Weiter lernen die Schüler/innen anhand zweier Videos, wie sie Gipsfiguren machen können. Und dies wenden sie dann auch an. Die trockenen Skulpturen werden angemalt und dann mit einer kurzen Beschreibung ausgestellt. Diese Beschreibung dient vor allem als Überprüfungs mittel, ob sie die Fremdsprache (Wörter, Chunk, Satzteile) aufgenommen haben. Und letzten Endes wird in Partnerarbeit ein Feedback eingeholt und gegeben.

Zugänglichkeit: Man kann die Lernenden erreichen, indem man einen spielerischen Einstieg macht, sowie allen die Möglichkeit gibt (Bsp. durch Differenzierung), sich in der Fremdsprache auszudrücken. Das Thema ist alltagsnahe und alle haben bestimmte Kenntnisse und Erfahrungen von Bewegungen.

1.4. Kompetenzen

1. Wahrnehmung und Kommunikation

Aufmerksam beobachten, BG.1.A.2

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können Empfindungen und Erkenntnisse beschreiben

Ästhetisches Urteil bilden und begründen, BG.1.A.3

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können Eigenschaften und Qualitätsmerkmale von Bildern analysieren, einordnen und beurteilen (z.B. Bildwirkung, inhaltliche und formale Umsetzung).

Dokumentieren, BG.1.B.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können Phasen ihres Prozesses in Bild und Wort dokumentieren (z.B. Portfolio, Lernjournal)

Präsentieren und Kommunizieren, BG.1.B.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können ihre Prozesse aufzeigen und ihre Produkte präsentieren (z.B. installieren, in Szene setzen, digital aufbereiten).

2. Prozess und Orientierung

Bildidee entwickeln, BG.2.A.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können eigene Bildideen und Fragestellungen aus ihrem Interessensbereich und gesellschaftlichen Umfeld entwickeln.

Sammeln und Ordnen, Experimentieren, BG.2.A.2

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können Materialien, Dinge und Bilder aus eigenen und fremden Kontexten kriteriengeleitet sammeln, ordnen und austesten.

Modellieren, Bauen, Konstruieren, BG.2.C.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können durch Abformen und Nachformen modellieren (z.B. Figur und Objekt) und durch Biegen, Kleben und Schnüren bauen und konstruieren.

Kunstorientierte Methoden, BG.2.C.2

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können Hör-, Riech-, Schmeck-, Bewegungs- oder Tasterfahrungen bildnerisch darstellen (z.B. Rhythmus zeichnen).

Plastische, konstruktive Materialien, BG.2.D.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können Kernseife, Gips, Panzerkarton, Metall- und Plastikfolie als dreidimensionales Material erproben und einsetzen.

Werkzeuge, BG.2.D.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

- kennen die Anwendungsmöglichkeit und Wirkung von Werkzeugen und können diese sachgerecht einsetzen (z.B. Modellier-, Schnittwerkzeug).

3. Kontext und Orientierung

Kunstwerke kennen, BG.3.A.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können Kunsterfahrungen beschreiben und diskutieren (z.B. in Begegnungen mit Kunstschaffenden und originalen Kunstwerken).

1.5. Überfachliche Kompetenzen

Im Bereich der personalen Kompetenzen wird vor allem an der Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler gearbeitet. Es wird gelernt bildnerische Prozesse zu organisieren und konzentriert und ausdauernd zu arbeiten.

Im Bereich der sozialen Kompetenzen wird die Kooperationsfähigkeit gefördert: Schülerinnen und Schüler lernen, gemeinsam bildnerische Prozesse zu realisieren und das Potenzial der Gruppe zu nutzen.

Im Bereich der methodischen Kompetenzen wird die Sprachfähigkeit trainiert. Schülerinnen und Schüler lernen, bildnerische Phänomene mit fachlichen Begriffen zu beschreiben und Prozesse und Produkte mit fachspezifischem Wortschatz zu kommentieren und präsentieren. Zudem lernen Schülerinnen und Schüler verschiedene Strategien beim Lösen von bildnerischen Aufgabenstellungen kennen und setzen diese gezielt ein. Dabei lernen sie, Herausforderungen anzunehmen, sich kreative Lösungen auszudenken, Informationen zu nutzen und Umsetzungsschritte zu planen.

Lehrplan 21 (D-EDK, 2016, S. 335ff.)

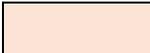
1.6. Lernziele

Fachliche Lernziele	1. Die SuS wissen was eine Bewegung ist und können sie definieren.	Lektion 1
	2. Die SuS wissen was ein Portfolio ist und können selbst eines gestalten.	Lektionen 1 - 10
	3. Die SuS können menschliche Bewegungen Skelettieren und Aufbauen.	Lektion 3
	4. Die SuS können Menschen in korrekten Proportionen zeichnen.	Lektionen 4-6
	5. Die SuS können einen Menschen in Bewegung modellieren.	Lektionen 7-11
Sprachliche Lernziele	6. Die SuS können verschiedene Arten von Bewegung benennen (Handlungsverben anwenden).	Lektion 1
	7. Die SuS können die Regeln der Proportionen nach da Vinci in eigenen Worten erklären.	Lektion 2
	8. Die SuS können den Wortschatz des Körpers und die Aktionsverben in Sätzen anwenden.	Lektion 4-5, 12
	9. Die SuS können die wichtigsten Werkzeuge zum Modellieren benennen.	Lektion 7-12
Kulturelle Lernziele	10. Die SuS wissen wer Leonardo da Vinci ist und kennen seine Regeln zu den perfekten Proportionen.	Lektion 2
	11. Die SuS können ihre Proportionen mit anderen Kulturen vergleichen.	Lektion 2
	12. Die SuS wissen wer Alberto Giacometti ist und warum er berühmt ist.	Lektion 7

1.7. Lektionsplan

In diesem Kapitel werden die einzelnen Lektionen im Detail vorgestellt. Da das Fach Bildnerisches Gestalten in den ersten beiden obligatorischen Schuljahren in einer Doppelstunde unterrichtet wird, wird für die Detailplanung von je 2x 45min ausgegangen.

Legende:

	Aufbau
	Aktivität
	Hilfsmittel / Material
	Anweisungen / Auftrag
	Sozialform P = Plenum PA = Partnerarbeit GA = Gruppenarbeit
	Schülerinnen und Schüler Erwartungen
	Verweis auf PowerPoint Präsentation
	Verweis auf ein Zusatzblatt
	Verweis auf das Portfolio

1.7.1. Lektionen 1 & 2

Aufbau / Zeit	Aktivität	Hilfsmittel/ Material	Anweisungen/Auftrag	Sozialform	SuS Erwartungen
Einstieg (10')	Tabu/Pantomime der « Verbes d'actions »	Wandtafel (Wörter hinschreiben). <i>Verbes d'action</i> (Zusatzmaterial).	Die SuS erhalten ein Handlungsverb und stellen diese Position dar, die Mitschüler raten das Verb (1Pt. für die deutsche Lösung und 1Pt. Für die französische Lösung). Differenzierung: die komplette Liste der <i>Verbes d'actions</i> kann den schwächeren SuS ausgeteilt werden.	P	Spiel Wortschatz



écrire	nager	courir	marcher
regarder	écouter	rentrer = rentrer	entrer
essayer = essayer	boire	retrouver	trouver
glisser = glisser	danser	voler	peindre = peindre
jongler = jongler	aller = aller	chasser	essayer = essayer
étirer = étirer	boire	souffler = souffler	glisser = glisser
étirer	essayer	se jeter à l'eau = se jeter à l'eau	étirer = étirer
étirer	essayer	se jeter à l'eau = se jeter à l'eau	étirer = étirer

Übergang	Was beschreiben <i>Handlungsverben</i> ?		Die LP stellt die Frage: « Que décrivent les verbes d'action? » Die SuS versuchen zu antworten (Lösung = un mouvement).	P	
Vorwissen aktivieren (10-15')	Der Begriff « <i>Mouvement</i> » wird definiert.	PPP mit verschiedenen Bildern PPP Definitionen	A1 Die LP stellt die Frage: « <i>C'est quoi un mouvement?</i> » und verweist auf die PPP-Folie. 1) Die SuS versuchen in PA eine Definition zu entwickeln (2-3 Sätze) 2) Zusammentrag im Plenum 3) Den SuS erklären, dass sie ein Portfolio gestalten werden. Die SuS machen einen <i>Hefteintrag</i> (Titelseite und beantworten die Frage)	PA P EA	PPP PA Sprechen

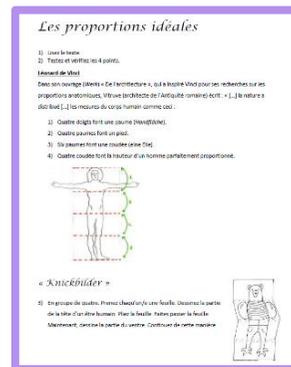
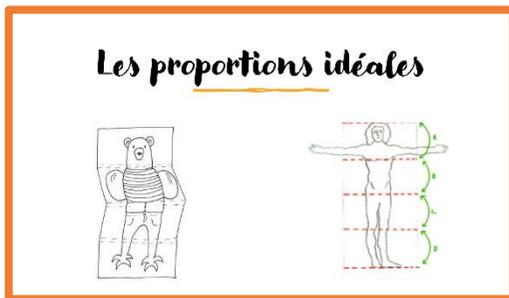


Le mouvement

- En *mouvement* : qui se déplace, bouge (*opposé à au repos*).
- (RÉCIT, ŒUVRE D'ART) Ce qui traduit le mouvement, donne l'impression du mouvement
- AU FIGURE Changement, modification.
- <https://www.youtube.com/watch?v=...>



Ausstieg (10')	Die idealen Proportionen vertiefen	Arbeitsblatt: Les proportions idéales Material: skizzenblätter	A4 1) Die SuS sehen sich die Abbildung und den kurzen Text auf dem Arbeitsblatt FT2 an. 2) Die SuS kreieren einen Menschen aus 4 versch. Partien. (siehe AB) 3) Reflexion und Meinungen in der Klasse besprechen. (im Heft festhalten)	GA GA Plenum	Text GA Spiel
--------------------------	--	---	--	----------------------------	---------------------



1.7.2. Lektionen 3 & 4

Aufbau / Zeit	Aktivität	Hilfsmittel/ Material	Anweisungen/Auftrag	Sozialform	SuS Erwartungen
Einstieg und Vertiefung (10')	Skelettieren und Aufbauen	AB : Le squelette PPP: la comparaison / la discussion Portfeuille	A5 1) Die SuS erhalten ein AB FT 3 mit verschiedenen Bildern von Menschen. Die SuS zeichnen in die Menschen das Skelett hinein, anhand von Strichmännchen. 2) Die SuS machen einen Vergleich (siehe Beispielsätze PPP) 3) Lösung zeigen. Gibt es Unterschiede? Schwierigkeiten A6 1) Ein/e Schüler/in zeigt eine Position der/die Partner/in zeichnet das Skelett ins Portfeuille . 3 Wiederholungen, dann wechseln. 2) Die SuS wählen eines der drei Skelette aus und bauen den Menschen darauf auf. Sie zeichnen den Körper rundherum. (anhand Beispiel auf PPP erklären) 3) Die SuS zeigen ihre Lösung der LP.	EA PA P PA EA	Wortschatz PPP PA

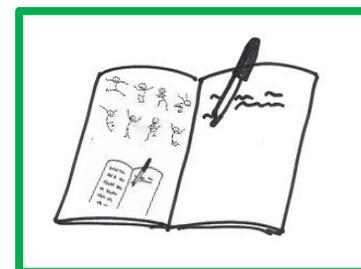
La comparaison La discussion

- J'ai le même squelette.
- Ma forme est différente.
- Le bras est plus long.
- J'ai un squelette différent.

- Il est difficile de...
- C'est facile de...
- J'ai des problèmes avec ...

Le squelette

Le squelette



Construire (Portfeuille)



<p>Vertiefung (10')</p> <p>(55')</p>	<p>Entwickeln</p>	<p>PPP: Le mouvement de l'être humain + Consignes</p> <p>Arbeitsblatt: FT4 L'être humain en mouvement</p>	<p>A7</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Die SuS wählen eine Bewegung aus. Sie werden in Zweiertteams eingeteilt (nach gleicher Idee). 2) Ein/ Schüler/in stellt die Bewegung nach, der/die andere Schüler/in macht Fotos davon aus verschiedenen Perspektiven. 3) (AB) Die SuS zeichnen oder skizzieren* die gewählte Bewegung aus mindestens zwei verschiedenen Perspektiven anhand der Fotos. Hierbei kommen ihre mathematischen Kenntnisse zum Nutzen. Die SuS sollen anhand ihrer Größe und Proportionen die Figur berechnen. Vorgabe die Länge soll ungefähr 30cm betragen. 4) Die SuS kleben die Zeichnungen/Skizze auf ein farbiges Blatt. <p>*Die Lehrperson muss im vornherein entscheiden, ob eine Skizze oder eine Zeichnung des Menschen in Bewegung angefertigt werden soll.</p>	<p>PA</p>	<p>PPP PA</p>
---	-------------------	---	--	-----------	-------------------

Le mouvement de l'être humain

- 1) Réfléchis à un mouvement que tu aimerais réaliser en dessin et en sculpture.
- 2) En groupe de deux: L'élève A prend la pose et l'élève B prend des photos sous différents angles.
- 3) À l'aide des différentes méthodes, vous dessinez la personne dans les différentes perspectives.



Consignes

- Lève le bras plus haute.
- Étire ton index.
- Lève la tête.
- ...

L'être humain en mouvement

Le dessin

- 1) Réfléchis à un mouvement que tu aimerais réaliser en dessin et en sculpture.
- 2) Vous serez assigné à un/une partenaire.
- 3) En groupe de deux: L'élève A prend la pose et l'élève B prend des photos sous différents angles.
- 4) Vous dessinez la personne dans les différentes perspectives.
- 5) Calculez les proportions en:
 - i. mesurant la longueur du corps.
 - ii. divisant la hauteur par 30.
 - iii. arrondissant la valeur obtenue vers le haut ou vers le bas. (sauf-ouder abrondant)
 - iv. Mesurez une partie du corps, divisez-la par la valeur de iii.

Exemple:

○ Taille du corps est 160cm	$160/30 = 5,33 \Rightarrow 5$
○ Le pied est 20cm	$20/5 = 4cm$
○ La tête est 25cm	$25/5 = 5cm$
- 6) Collez les différents dessins sur une feuille de couleur.



<p>Ausstieg (5')</p>	<p>Reflektieren ZA: einem anderen Mitschüler von ihrer Bewegung erzählen.</p>		<p>Reflexion in der Klasse und Feedback geben.</p>	<p>P</p>	
---------------------------------	---	--	--	----------	--

1.7.3. Lektionen 5 & 6

Die Lektionen 5 & 6 dienen dazu die Zeichnungen oder Skizzen fertig zu stellen. Je nach Niveau kann diese Doppelstunde übersprungen werden.

Aufbau / Zeit	Aktivität	Hilfsmittel/ Material	Anweisungen/Auftrag	Sozialform	SuS Erwartungen
Einstieg (10') Vertiefung (60')	<i>Jacques a dit ...</i> (consignes von vorderer Woche wiederholen)		1) Zum Einstieg in die Lektion wird das Spiel « <i>Jacques a dit</i> » gespielt. Erklärung: Die Spielerin oder der Spieler, die/der an der Reihe ist, schlüpft in die Rolle von Jacques: Er gibt den Mitspielerinnen und Mitspielern Anweisungen, z. B. „Spring hoch“ oder „Berühre deine Zehen“. Die Spielenden müssen diese Anweisungen befolgen, aber, nur, wenn die Spielführerin oder der Spielführer vorher „Jacques a dit“ sagt. Befolgt jemand eine Anweisung ohne „Jacques a dit“ oder eine mit „Jacques n’a pas dit“, so scheidet man aus. Letzteres wird aber hinsichtlich der Korrektheit der Ausführung eher locker gehandhabt, da es vor allem um das Verstehen der Anweisungen geht. 2) Die Schülerinnen und Schüler beenden ihre Zeichnung oder Skizze. 3) Aufräumen	EA PA P PA EA	Wortschatz PPP PA

Zusatz oder Hausaufgaben

2 Videos (Siehe D4) schauen zum Thema Gipsen und einen Hefteintrag machen (kurze Zusammenfassung oder Stichworte)



1.7.4. Lektion 7 & 8

Aufbau / Zeit	Aktivität	Hilfsmittel/ Material	Anweisungen/Auftrag	Sozialform	SuS Erwartungen
Einstieg (5')	Videos zusammenfassen	PPP: Le matériau Portfeuille als Hilfe	1) Die SuS fassen mündlich (mit Hilfe der Bilder auf PPP) den Ablauf zum Modellieren auf Französisch zusammen. 2) Währenddessen prüft die LP ob die HA gemacht wurden. 3) Zusammentrag im Plenum	PA P	Wortschatz PPP Sprechen



Vertiefen (5')	Alberto Giacometti	PPP: Alberto Giacometti https://www.youtube.com/watch?v=kZN3jT-OvCU	1) Kultureller Input: Die SuS schauen das Video über Giacomettis Skulpturen . Kurzer kultureller Input der LP: Alberto Giacometti war ein Schweizer Bildhauer, Maler und Grafiker. Er ist bekannt für seine Skulpturen des Menschen. Er modellierte die plastischen Menschen, so wie er sie aus der Distanz wahrnahm (7cm gross). Danach änderte er seine Art und kreierte ganz schlanke und in die Länge gezogene Figuren.) -> <i>Orientierungshilfe und Beispiel für ihre Skulpturen.</i> 2) Die Aufgabe der SuS ist es einen Menschen in Bewegung als Skulptur anzufertigen, doch mit korrekten Proportionen.		
----------------	--------------------	--	---	--	--



Entwicklung (77')	Modellieren	Arbeitsauftrag Material: Klebeband, Zeitung, Spachtel, Draht, Gips, Gipsbandagen, Wasser, Schälchen AB: Les Instructions	A8 1) Die LP zeigt kurz worauf die SuS achten müssen beim Gipsen. Und die LP erklärt und zeigt wie sie die Bandagen nass machen und vorsichtig drüber ziehen sollen. 2) Die SuS kreieren ihre Skulptur (Mensch in Bewegung); als Vorlage dient die Zeichnung A7 . Sie sollen die Anleitung befolgen. 3) Jede/r Schüler/in realisiert sein/ihre eigene Skulptur, aber sie dürfen einander helfen und/oder gemeinsam arbeiten. (aber jede/r hat sein/ihr Produkt. 4) Aufräumen und Putzen	EA/PA	PA
-----------------------------	-------------	---	---	-------	----

1. « Préparer du plâtre pour sculpture » (00-00-04-00)
<https://www.youtube.com/watch?v=0CZ1w6F4>

2. Arbeitsschritte für das Umräumen der Drahtfiguren mit Gipsbinden
 (00-00-01-00) <https://www.youtube.com/watch?v=km7kxw3u1>

7) Résume des informations les plus importantes dans ton portfolio.

8) Tu cécès ta propre sculpture (l'homme en mouvement) en plâtre d'environ 30cm.
 1. Peins ta sculpture terminée.

Les Critères

Critères	Points	Auto-évaluation	Évaluation de l'enseignante
Préparation			
<ul style="list-style-type: none"> Tu es bien travaillé et participe au cours. Tu es prêt/trapée, même dans les travaux de groupe. 			
Le portfolio			
<ul style="list-style-type: none"> Le portfolio est complet. Le portfolio est soigné et soigné. 			
Le Mouvement			
<ul style="list-style-type: none"> Tu es chose un mouvement intéressant et approprié (pas trop difficile). Vous avez bien documenté le mouvement (photos et dessins). Le mouvement de la personne est représenté dans un contexte. 			
Le dessin			
<ul style="list-style-type: none"> Vous avez travaillé avec soin. Vous avez dessiné au moins 2 perspectives du mouvement. 			
La sculpture			
<ul style="list-style-type: none"> Tu es travaillé avec soin. Les proportions sont plus ou moins correctes. Le dessin des couleurs est grand et soigné. La technique de plâtre a été utilisée correctement. 			

Source des images: <https://www.youtube.com/watch?v=0CZ1w6F4>

Les instructions

1) Préparez le plâtre : Préparez le plâtre pour le travail. Préparez le matériel.

- le fil de fer
- le bol
- le plâtre et les bandages en plâtre
- l'eau
- le spatule
- le verre adhésif
- le journal
- la glace

2) Prenez le fil de fer et la glace
 Formez le fil de fer à la taille de votre humain.

3) Prenez les cornes instables avec le ruban adhésif.

Ausstieg (3')			Standortbestimmung: Reflexion "A quel point suis-je avancé ? De quoi ai-je besoin ? Où ai-je besoin d'aide ?	P	
-------------------------	--	--	--	---	--



2 Arbeitsmaterialien

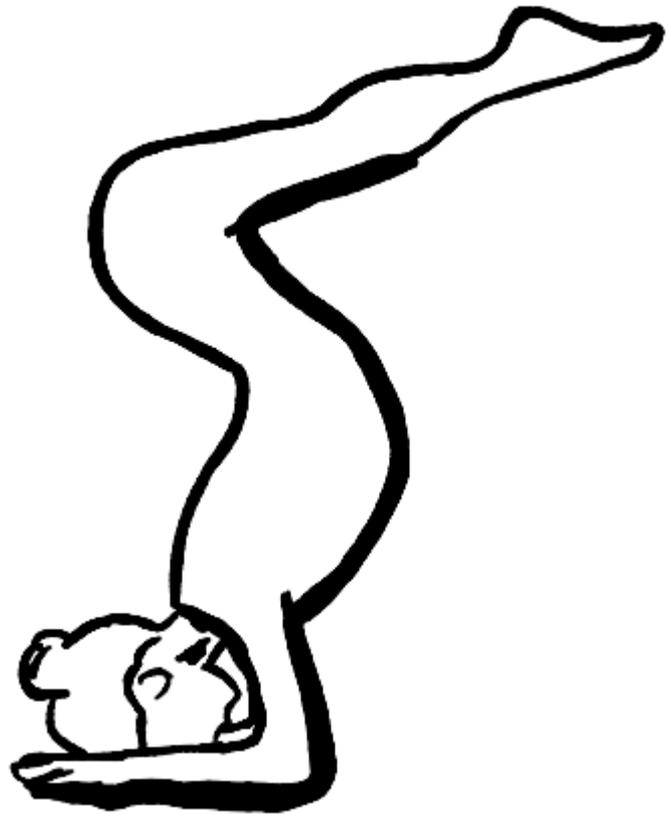
Zusatzmaterialien

Die Zusatzmaterialien können von der Lehrperson zum jeweiligen Zeitpunkt ausgeteilt oder angeboten werden.

Dieses Material dient als Differenzierungsmöglichkeit und zur Unterstützung des sprachlichen und inhaltlichen Unterrichts.

Abkürzung:

D = Document



D1 Le vocabulaire

le visage	Das Gesicht
L'oeil (m.)	Das Auge
Le nez	Die Nase
Le sourcil	Die Augenbraue
Les dents (f.)	Die Zähne
La bouche	Der Mund
La lèvre	Die Lippe
La langue	Die Zunge
L'oreille (f.)	Das Ohr
Les cheveux	Die Haare
La moustache	Der Schnauz
Les cils	Die Wimpern
Le front	Die Stirn
La joue	Die Wange
La barbe	Der Bart
Le menton	Das Kinn
Le cou	Der Hals
Les narines	Die Nasenlöcher

Le corps	Der Körper
Le pied	Der Fuss
Le ventre	Der Bauch
La paupière	Das Augenlid
Les épaules	Die Schultern
Le genou	Das Knie
Le dos	Der Rücken
La poitrine	Die Brust
Le bras	Der Arm
Le coude	Der Ellenbogen
La main	Die Hand
Les doigts	Die Finger
La jambe	Das Bein
La cheville	Der Knöchel
La nuque	Der Nacken
La hanche	Die Hüfte
L'orteil	Die Zehe

D2 Verbes d'action

écrire	nager	courir	marcher
regarder	écouter	ramper = kriechen	gagner
sauver = retten	sauter	nettoyer	diriger
glisser = ausrutschen	danser	voler	peindre = malen
jongler = jonglieren	pétrir = kneten	chanter	mordre qc. = an etw. knabbern
éternuer = niessen	chercher	souffler = blasen	goûter = schmecken
grimper	monter	Plonger = tauchen	s'étirer = sich strecken
skier	parler	lever = heben	lancer = werfen

D3 Les instructions



Mise en place : Préparez le pupitre pour le travail.
Préparez le matériel

- le fil de fer
- le bol
- le plâtre et les bandages en plâtre
- l'eau
- la spatule
- le ruban adhésif
- le journal
- la pince



- 1) Prenez le fil de fer et la pince.
- 2) Formez le fil de fer selon la taille de votre humain.



- 3) Fixez les zones instables avec le ruban adhésif.



4) Découpez le papier journal en bandes de la largeur des parties du corps.



5) Donnez une forme à votre silhouette en décorant le corps avec du papier journal et en l'attachant avec du ruban adhésif.



6) Attention, les joints (Gelenke) sont plus fins que le reste.



7) Terminez votre figure.



- 8) Prenez les bandages en plâtre, coupez-les en morceaux.
- 9) Trempez-les (eintauchen) soigneusement dans l'eau et enveloppez (einwickeln) soigneusement les parties du corps du avec.



- 10) Enveloppez la totalité de la figure dans des bandages en plâtre.



- 11) Mélangez le plâtre.



- 12) Enduisez le plâtre sur toute la surface de la figure.
- 13) Soignez les détails.



- 14) Lorsque votre sculpture est sèche, vous pouvez la peindre.

D4 Les devoirs

1) Regarde les deux vidéos :

- I. « Préparer du plâtre pour sculpture » (00:00-04 :00)
<https://www.youtube.com/watch?v=RUOB2YruoFM>
- II. 2. Arbeitsschritte für das Ummanteln der Drahtfiguren mit Gipsbinden
(00 :00-01 :00) <https://www.youtube.com/watch?v=klm34pwa3wU>

2) Résume les informations les plus importantes dans ton portfolio.



D4 Les devoirs

3) Regarde les deux vidéos :

- III. « Préparer du plâtre pour sculpture » (00:00-04 :00)
<https://www.youtube.com/watch?v=RUOB2YruoFM>
- IV. 2. Arbeitsschritte für das Ummanteln der Drahtfiguren mit Gipsbinden
(00 :00-01 :00) <https://www.youtube.com/watch?v=klm34pwa3wU>

4) Résume les informations les plus importantes dans ton portfolio.



D4 Les devoirs

5) Regarde les deux vidéos :

- V. « Préparer du plâtre pour sculpture » (00:00-04 :00)
<https://www.youtube.com/watch?v=RUOB2YruoFM>
- VI. 2. Arbeitsschritte für das Ummanteln der Drahtfiguren mit Gipsbinden
(00 :00-01 :00) <https://www.youtube.com/watch?v=klm34pwa3wU>

6) Résume les informations les plus importantes dans ton portfolio.

3 Schülerinnen- und Schülerarbeitsblätter

Schüler/innen Arbeit

Die Schülerinnen- und Schüler Aufgabenblätter können von der Lehrperson zum jeweiligen Zeitpunkt ausgeteilt werden.

Der Arbeitsplan kann den Lernenden Orientierungshilfe dienen.

Abkürzung:

FT = Feuille de travail



Plan de travail

C'est quoi un mouvement?	
Strichmännchen	
FT1 L'homme de vitruve	 
FT2 Les proportions idéales	
FT3 le squelette	 
FT4a L'être humain en mouvement FT4b Les critères du dessin	
Zusatz oder Hausaufgaben D4 les devoirs	
FT5 la sculpture	
FT6 Donner du Feedback!	

Portfolio



Arbeitsblatt



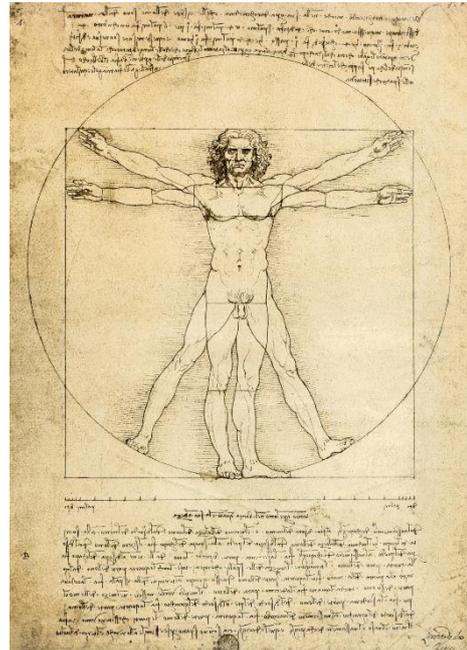
FT1 L'homme de Vitruve – Leonardo da Vinci

1) Lisez le texte.

L'homme de Vitruve

Léonard da Vinci est à la recherche des proportions idéales de l'être humain. Il inscrit la figure de l'homme dans un cercle et dans un carré à la fois. Ces formes géométriques symbolisent également l'union du Ciel (cercle) et de la Terre (carré). L'homme se trouve au centre de l'univers, selon la conception humaniste (*das humanistische Weltbild*).

Léonard arrive à rendre cohérente (*stimmig/logisch*) sa théorie de proportions, par la superposition (*die Überlagerung*) parfaite des deux têtes qui ne forment plus qu'une.



Source: Roger, V. et Saey, A. (2014). Le corps dans les arts visuels. Retz, Paris. 46-51.

2) Expliquez le texte avec vos propres mots (à deux).

3) Quel est votre avis? A-t-il raison ? Discutez.

4) Tâche

- Par groupe de trois personnes, cherchez un endroit sur la cour de l'école où vous pouvez travailler sans déranger (*stören*) personne et sans être dérangé.
- La personne A se couche par terre comme sur la figure 1.
- Les personnes B et C dessinent à l'aide de la ficelle et de la craie un cercle autour de la personne A. Le nombril (*Bauchnabel*) de la personne forme le centre du cercle.
- La personne A change de position (figure 2) et les deux autres dessinent un carré. (Quadrat = alle Seiten gleich lang)

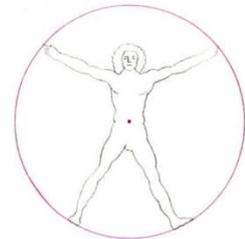


Figure 1

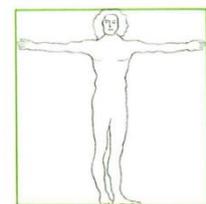
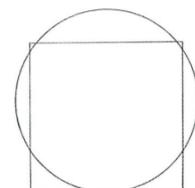


Figure 2



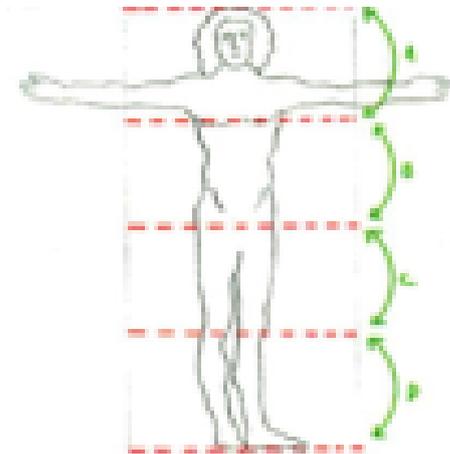
FT2 Les proportions idéales

- 1) Lisez le texte.
- 2) Testez et vérifiez les 4 points.

Léonard de Vinci

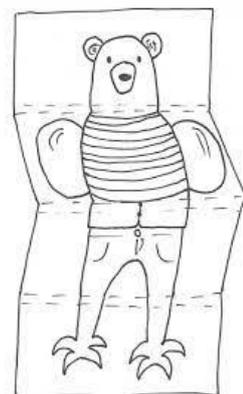
Dans son ouvrage (*Werk*) « De l'architecture », qui a inspiré Léonard de Vinci pour ses recherches sur les proportions anatomiques, Vitruve (architecte de l'Antiquité romaine) écrit : « [...] la nature a distribué [...] les mesures du corps humain comme ceci :

- 1) Quatre doigts font une paume (*Handfläche*).
- 2) Quatre paumes font un pied.
- 3) Six paumes font une coudée (eine Elle).
- 4) Quatre coudées font la hauteur d'un homme parfaitement proportionné.



« Knickbilder »

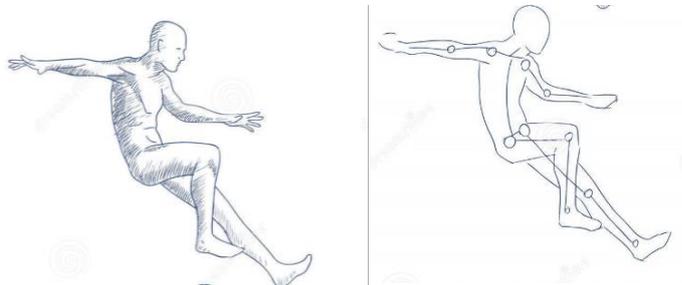
- 3) Travaillez par groupe de quatre. Chaque membre du groupe prend une feuille. Dessinez la tête d'un être humain. Pliez la feuille et faites la passer plus loin. Dessinez désormais la partie du ventre. Continuez de cette manière pour la partie des jambes et des pieds.



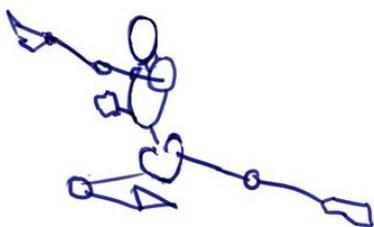
FT 3 Le squelette

Dessine le squelette le plus précisément possible sur les illustrations.

Exemple :



Optionnel : Essayer d'esquisser (skizzieren) une personne en mouvement.



Sources :

<https://de.dreamstime.com/lizenzfreie-stockfotografie-mensch-der-k%C3%BCnstlerischen-skizze-der-bewegung-image21146387>

<https://libreriacad.com/de/dwg/menschen-in-bewegung-bmp/>

<https://www.kunstkurs-online.de/Seiten/manga-tutorial/manga-bewegung-zeichnen.php>

FT4a L'être humain en mouvement

Le dessin

15) Réfléchis à un mouvement que tu aimerais réaliser en dessin et en sculpture.

16) En groupe de deux : L'élève A prend la pose et l'élève B prend des photos sous différents angles.

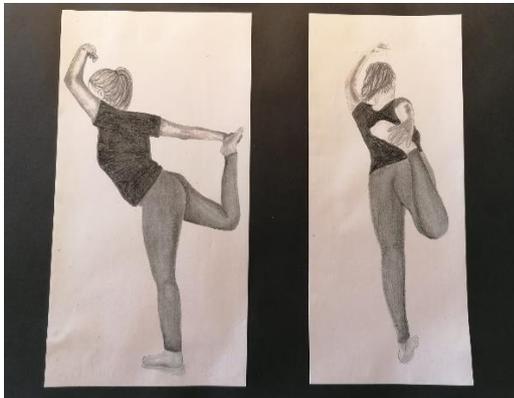
17) Vous dessinez la personne selon les différentes perspectives.

18) Calculez les proportions selon les instructions suivantes :

- I. Mesurez la longueur du corps.
- II. Divisez la hauteur par 30.
- III. Arrondissez la valeur obtenue vers le haut ou vers le bas. (auf- oder abrunden)
- IV. Mesurez une partie du corps, divisez-la par la valeur de III.

Exemple

- La taille du corps est de 160cm $160/30 = 5,33 \rightarrow 5$
- Le pied fait 20cm $20/5 = 4\text{cm}$
- La tête fait 25cm $25/5 = 5\text{cm}$



19) Collez les différents dessins sur une feuille de couleur.

FT 4b Les Critères du dessin

Critères	Points	Auto-évaluation	Évaluation de l'enseignant/e
Processus de travail ➤ Tu as bien travaillé et participé au cours. (2)	2		
Le portefeuille ➤ Le portefeuille est complet. (2) ➤ Le portefeuille est soigné et lisible. (2)	4		
Le Mouvement ➤ Tu as choisi un mouvement intéressant et approprié (pas trop facile/ni difficile). (2) ➤ Vous avez bien documenté le mouvement (photos) (1)	3		
Le dessin ➤ Vous avez travaillé avec soin. (2) ➤ Vous avez dessiné au moins 2 perspectives du mouvement. (1) ➤ Les proportions sont correctes. (2) ➤ Vous avez utilisé le crayon correctement. (2) ➤ Vous avez dessiné des détails. (1)	8		

6	5.5	5	4.5	4	3.5	3
16-17	14.5-15.5	13-14	11.5-12.5	10-11	8.5-9.8	8

Note : _____

FT 5 La sculpture

Dans une étape précédente, tu as choisi et dessiné un mouvement. Cela va t'aider pour la prochaine étape. Tu vas désormais réaliser le même mouvement qu'une sculpture. Tu crées une sculpture en plâtre.

Tu as regardé et résumé les deux vidéos :

- I. « Préparer du plâtre pour sculpture » (00:00-04 :00)
<https://www.youtube.com/watch?v=RUOB2YruoFM>
- II. 2. Arbeitsschritte für das Ummanteln der Drahtfiguren mit Gipsbinden
 (00 :00-01 :00) <https://www.youtube.com/watch?v=klm34pwa3wU>

- 1) Crées ta propre sculpture (l'homme en mouvement) en plâtre d'environ 30cm.
- 2) Peins ta sculpture terminée.



Les Critères

Critères	Points	Auto-évaluation	Évaluation de l'enseignant/e
Processus de travail ➤ Tu as bien travaillé et participé au cours. (2)	2		
Le portefeuille ➤ Tu as complété le portefeuille. (2)	2		
La sculpture ➤ Tu as travaillé avec soin. (2) ➤ Les proportions sont correctes. (3) ➤ La technique de plâtrage a été appliquée correctement. (2) ➤ Les instructions (dossier) ont été suivies (fil de fer, scotch, plâtrage etc.) (2) ➤ Tu as travaillé en autonomie (selbständig) (1) ➤ Impression générale (1)	11		

Source des images : <http://zeppelin-gymnasium.de/artikel.php?id=10420>

6	5.5	5	4.5	4	3.5	3
14-15	13-13.5	11.5-12.5	10.5-11	9-10	8-8.5	7.5

Je trouve bien ...

Tu pourrais améliorer...

Mes idées / mes suggestions :

Donner un feedback sur la sculpture.

B

Cochez la case correspondante à votre opinion.

- La surface est lisse. (glatt)
 La surface est rugueuse. (rau)

- Tu as travaillé avec soin.
 Tu n'as pas travaillé avec soin.

- Les proportions sont correctes.
 Les proportions sont assez correctes.
 Les proportions sont fausses.

- Les parties du corps étaient bien travaillées.
 Les parties du corps n'ont pas été bien travaillées.

- Le mouvement est intéressant et approprié (pas trop facile/difficile).
 Le mouvement est intéressant, mais pas approprié (trop facile/difficile).
 Le mouvement n'est pas intéressant, mais approprié (pas trop facile/difficile).
 Le mouvement n'est pas intéressant et n'est pas approprié (trop facile/difficile).

- La technique de plâtrage a été appliquée correctement.
 La technique de plâtrage n'a pas été appliquée correctement.

- Le choix des couleurs est approprié (passend).
 Le choix des couleurs n'est pas approprié.

- Tu t'es appliqué. (Mühe gegeben)
 Tu n'as pas fourni un effort.

Tu pourrais améliorer ...

Mes idées / mes suggestions :

FT 7 Le portrait (Steckbrief)

Titre : _____

1. J'ai choisi le mouvement : _____, parce que _____
_____.

2. Le mouvement est reconnaissable, parce que

_____.

3. C'était facile de _____
_____.

4. C'était difficile de _____
_____.

5. La sculpture est _____
_____.

Les Solutions

FT 3 Le squelette

Dessine le squelette le plus précisément possible sur les illustrations.



Sources :

<https://de.dreamstime.com/lizenzfreie-stockfotografie-mensch-der-k%C3%BCnstlerischen-skizze-der-bewegung-image21146387>